

# *Der Kuchen*

„Na du bist ja süß!“ sagte das Mehl. „Aber du bist zu früh. Die Germ war gerade noch im Kühlschrank und muss sich erst erwärmen. Ausserdem bist du wieder einmal viel zuviel. Andauernd übst du dich in maßloser Selbstüberschätzung. Hauptsache Süß, was?“

„Schau lieber auf dich selbst und plustere dich nicht so auf.“ Sagte schnippisch der Zucker und ließ sich in das Mehl fallen, dass es nur so staubte.

„Salz, Salz...“ rief das Mehl „sonst versüße ich hier noch. Das ist ja nicht auszuhalten wie der sich aufdrängt.“

„Gleich, gleich“ sagte das Salz „ich warte nur noch auf das Wasser.“

„Was? Keine Milch heute? Das ist doch langweilig.“

„Nein, Laktose-Unverträglichkeit“ meinte das Wasser.

„Wo bleibt denn jetzt die Germ? Ist ihr hoffentlich langsam warm geworden?“

„Seid nicht so ungeduldig, gut Ding braucht eben Weile.“ sagte träge die Germ.

Überhaupt schien die Langsamkeit in ihrem Temperament zu liegen. Denn, sie kam erst bei gewisser Temperatur so richtig auf Touren. Weder zu heiss, noch zu kalt sollte es sein. Man konnte wirklich nicht behaupten, dass sie zu den schnellsten gehörte. Aber wenn sie sich in idealer Umgebung erwärmen konnte, dann lief sie verlässlich zur Höchstform auf.

Mit einem satt-gemächlichen Plopp, ließ sie sich ins Mehl fallen.

„Und wo bleibt jetzt das Wasser?“ maulte sie, als es im nächsten Moment auch schon auf sie nieder floss und rundum einen kleinen See bildete. Die Germ fühlte sich wohl und breitete sich aus.

„Und das Salz?“ meckerte das Mehl „ohne Salz mach ich nicht mit.“

„Ich warte noch auf Rosinen“ sagte bockig das Salz.

„Nein, igitt, bloß keine Rosinen“ schrie der Zucker auf und schüttelte sich. „Ich bin die Süßeste, die Leckerste, die Zuckrigste Hauptsache aller Mehlspeisen. Ohne mich seid ihr gar nichts.“

„Gib nicht so an“ rieselte das Salz herbei und brachte die Rosinen mit. „Immer musst du gleich so einen Aufstand veranstalten. Als ob es überhaupt nichts wichtigeres gäbe als dich. Dabei haben schon alle die Nase voll von dir. Warte nur bis es heißt: Diabetes. Dann kannst du dir deine Auftritte sparen. Dann kannst du verschimmeln in deiner dämlichen Dose.“

„Ja genau, mir geht dieses ewige Gedöns auch schon auf die Nerven.“ stimmte das Mehl mit ein.

„Also ein klein wenig Zucker, macht es schon leichter“ sagte die Germ.

Die Rosinen fühlten sich zurückgesetzt, das Wasser wollte endlich anfangen und dem Salz platzte endlich der Kragen wegen der dauernden Verzögerungen. Bald darauf artete die Diskussion in einen handfesten Streit aus.

Die Parteien prallten aufeinander, schlugen und boxten sich, bis alle zusammen so durchmischt waren, dass sie ihre wahre Natur kaum mehr ausnehmen konnten.

Ofentür auf, rein mit der ganzen Gesellschaft und Ruhe war.

Endlich!



Hat Ihnen die Geschichte gefallen?

Wollen Sie mehr Geschichten?

Mit meinem **Newsletter** bekommen sie die jeweils neueste Kurzgeschichte.

Erfahren Sie Neues über mein Schreiben, Termine und erhalten Sie Tipps zu Büchern und Filmen.

Hier können Sie sich in den monatlichen Newsletter **eintragen**:

<https://rikiwunderer.at/newsletter/>